

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
„ „ Halbjahr 7 „ 50
„ „ Vierteljahr 4 „ 50
„ „ einen Monat 2 „ 20

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 86.

Dienstag den 27. März

1877

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

135. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Friedensfest-Marsch Heyer.
2. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
3. Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser“ Hamm.
4. Wiener Bonbons, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Maritana“ Wallace.
6. Air J. S. Bach.
7. Potpourri aus Auber's „Die Stumme von
Portici“ Herfurth.
8. Bonvivant-Galop Zikoff.

Das regelmässige Abendconcert fällt heute
„Dienstag“, wegen Mitwirkung des Cur-
orchesters in dem Concert des Cäcilien-Ver-
eins, aus.

Baumschulartikel. Kunst- u. Handelsgärtnerei. Alle Arten
Ziersträucher. Wiesbaden. Topfpflanzen.
Neu-Anlage A. Weber & Co. Treibhaus-
und Königl. Hoflieferant. und
Unterhaltung Geschäftlocal: Wilhelmstrasse 4. Freilandpflanzen.
von Gärten. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietsenmühle.
Bouquets, Kränze und dergleichen. 105

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Um-
gegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten. 20

Louis Franke, Alte Colonnade 33
63 Spitzenhandlung.

Specialität in ächten Spitzen deutschen und französischen Fabrikats.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Schweden.

Dietsenmühle.
Römisch-Irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

77 Für Damen: Samstags von 1 — 1/2 5 Uhr.

Feuilleton.

Zum 27. März.

Beethoven's Testament.

Zur Würdigung des grössten aller Tonmeister auch als Mensch, in
welcher Hinsicht er so oft und mit Unrecht verkannt wurde und noch verkannt
wird, lassen wir das merkwürdige, unvergleichliche Testament folgen, wel-
ches Beethoven bei seinen zunehmenden körperlichen Leiden glaubte nieder-
schreiben zu sollen.

Das Actenstück ist datirt: Heiligenstadt den 6. Oct. 1802 und lautet
wörtlich:

„Für meine Brüder: O ihr Menschen, die ihr mich für feindselig,
störrisch oder misanthropisch haltet, wie unrecht thut ihr mir. Mein Herz
und Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens.

Selbst grosse Handlungen zu verrichten war ich immer aufgelegt. Be-
denket, dass seit 6 Jahren ein heillosen Zustand mich befallen, durch un-
vernünftige Aerzte verschlimmert, von Jahr zu Jahr in der Hoffnung, ge-
bessert zu werden, betrogen.

Mit einem feurigen, lebhaften Temperamente geboren, für die Zer-
streuungen der Gesellschaft musste ich mich früh absondern, einsam mein
Leben zubringen.

Wollte ich auch über Alles das mich hinaussetzen, o! wie hart wurde
ich durch die verdoppelte traurige Erfahrung meines schlechten Gehörs dann
zurückgestossen, und doch war's mir noch nicht möglich, den Menschen zu
sagen: sprecht lauter, schreit, ich bin taub! — Ach! wie wäre es möglich,
dass ich die Schwäche eines Sinnes angebe, der bei mir in einem voll-

kommenen Grade als bei Anderen sein sollte, einen Sinn, den ich einst in
der grössten Vollkommenheit besass, in einer Vollkommenheit, wie ihn we-
nige von meinem Fach besessen haben! O! ich kann es nicht! — Darum
verzeiht, wenn ihr mich da zurückweichen sehen werdet, wo ich mich gern
unter euch mischte.

Doppelt weh thut mir mein Unglück, indem ich dabei verkannt wer-
den muss. Für mich darf Erholung in menschlicher Gesellschaft, feineren
Unterhaltungen, wechselseitigen Ergiessungen nicht statt haben. Wie ein
Verbannter muss ich leben. Nahe ich mich einer Gesellschaft, so überfällt
mich eine heisse Aengstlichkeit, indem ich befürchte, in Gefahr gesetzt zu
werden, meinen Zustand merken zu lassen. — So war es denn auch dieses
halbe Jahr, das ich auf dem Lande zubachte. Von meinem vernünftigen
Arzte aufgefordert, so viel wie möglich mein Gehör zu schonen, kam er fast
meiner jetzigen natürlichen Disposition entgegen, obschon, vom Triebe zur
Gesellschaft manchmal hingerissen, ich mich dazu verleiten liess. Aber
welche Demüthigung, wenn Jemand neben mir stand und von weitem eine
Flöte hörte und ich nichts hörte, oder Jemand den Hirten singen
hörte und ich auch nichts hörte! Solche Ereignisse brachten mich nahe
an Verzweiflung, es fehlte wenig und ich endigte selbst mein Leben. Nur
sie, die Kunst, sie hielt mich zurück! Ach, es dünkte mir unmöglich, die
Welt eher zu verlassen, bis ich das alles hervorgebracht, wozu ich mich
aufgelegt fühlte. Und so fristete ich dieses elende Leben, so wahrhaft
elend, dass mich eine etwas schnelle Veränderung aus dem besten Zu-
stande in den schlechtesten versetzen kann. Geduld — so heisst es, sie
muss ich nun zur Führerin wählen! — Dauernd, hoffe ich, soll mein Ent-
schluss sein, auszuharren, bis es den unerbittlichen Parzen gefällt, den Faden
zu brechen. Vielleicht geht es besser, vielleicht nicht. Ich bin gefasst. —

Schon in meinem 32. Jahre gezwungen, Philosoph zu werden! es ist
nicht leicht für den Künstler, schwerer als für irgend Jemand. — Gottheit,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 26. März 1877.

Hotel Adler: Mandels, Hr. Kfm., Hamburg. Bernhardt, Hr. Kfm., Hamburg. Arntz, Hr. Kfm., Cöln. Gebhardt, Hr. Kfm., Berlin. Marty, Hr. Kfm., Petersburg. Hagen, Hr. Kfm., Cöln. Allensperg, Hr. Kfm., St. Johann. Cohn, Hr. Kfm., Berlin. Misch, Hr. Kfm., Berlin. Bechmann, Hr. Kfm., Fürth. Frank, Hr. Kfm., Fürth. Liebrecht, Hr. Kfm., Ruhrort. Smidt, Hr. Bankdirector, Cöln.

Bären: Schaffer, Hr. Hotelbes., New-Jersey. Gohr, Hr. Referendar, Höchst.

Cölnischer Hof: v. Jordan, Hr., Magdeburg. Kreizner, Hr. Rechtsanwalt, St. Goarshausen.

Einhorn: Reusch, Hr. Kfm., Dortmund. Glattacker, Hr. Kfm., Schwetzingen. Werner, Hr. Baumeister, Ems. Gruber, Hr. m. Fr., München. Gerz, Hr. Bürgermeister, Hilscheid. Kleudger, Hr. Fabrikbes., Hilscheid. Gräb, Hr. Kfm., Niederwallmenach. Arglist, Hr. Kfm., Bremen. Ott, Hr. Kfm., Stolberg. Pfennig, Hr. Kfm., Berlin. Siebel, Hr. Kfm., Deuz. Reuss, Hr. Kfm., Stuttgart. Löb, Hr. Kfm., Worms. Nau, Hr. Verwalter, Nassau. Schranz, Hr. Verwalter, Laurenburg.

Eisenbahn-Hotel: Darius, Hr., Berlin. Krieger, Hr., Düsseldorf.

Grüner Wald: Reese, Hr. Kfm., Magdeburg. Rennert, Hr., Herborn. Göschen, Hr. Stud., Strassburg.

Nassauer Hof: Hinrichsen, Hr., Hamburg. Fürst Sayn Wittgenstein, Schloss Sayn. Prinz Alex. Wittgenstein, Schloss Sayn. Heye, Hr. Kfm., Bremen. v. d. Platen-Hollermund, Hr. Graf, Dresden. v. Kohlen, Fran General mit Fam. u. Bed., Petersburg. v. Nebolsini, Hr. Officier, Petersburg.

Rhein-Hotel: Meyer, Hr. Kfm., Dublin. Orth, Hr. Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Kaiserslautern. Schnars, Hr. Kfm., Hamburg.

Römerbad: v. Wagenhoff, Hr. Hauptm. m. Bed., Rostock.

Hotel Spahner: Vanderkun, Hr. Consul m. Fr. u. Bed., Rotterdam.

Victoria: Barnard, Frl., England. Harras, Hr. Kfm., Hamburg.

Hotel Weiss: Woner, Hr., Erbach. Frey, Hr. Ingenieur, Kloppenheim. Niemann, Hr. Rent. m. Bed., Leipzig.

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145 **Novelties for ladies.**
On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften. 23

Webergasse 4. **Herrmann Saemann** Webergasse 4.
Aecht importirte Havana, Hamburger u. Bremer
Cigarren, Russische Cigaretten etc. etc.
zu durchaus soliden Preisen. 150

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse
Lingerie — Broderie — Trousseaux 75
Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder
gegeben. Für Damen Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr.
Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für
jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60 **J. Helbach, Eigenthümer.**

Du siehst herab auf mein Inneres, Du kennst es, Du weisst, dass Menschen
lieben und Neigung zum Wohlthun darin hausen! O Menschen, wenn ihr
einst dieses leset, so denkt, dass ihr mir Unrecht gethan und der Unglück-
liche, er tröste sich einen seines Gleichen zu finden, der trotz aller Hinder-
nisse der Natur doch noch Alles gethan, was in seinem Vermögen stand,
um in die Reihe würdiger Künstler und Menschen aufgenommen zu
werden.

Ihr meine Brüder, bittet, sobald ich todt bin, Professor Schmidt in
meinem Namen, meine Krankheit zu beschreiben; dieses hier geschriebene
Blatt füget ihr dieser meiner Krankengeschichte bei, damit wenigstens so
viel als möglich die Welt nach meinem Tode mit mir versöhnt werde. Zu-
gleich erkläre ich euch Beide hier für die Erben meines kleinen Vermögens.
Theilet es redlich und vertrag und helft euch einander. Was ihr mir zu-
widergethan, das wisst ihr, war euch schon längst verziehen. Dir, Bruder
Carl, danke ich noch insbesondere für Deine in dieser letzten Zeit mir be-
wiesene Anhänglichkeit. Mein Wunsch ist, dass Euch ein besseres, sorgen-
loseres Leben als mir werde. Empfiehlt Euern Kindern Tugend; sie nur
allein kann glücklich machen, nicht Geld. Ich spreche aus
Erfahrung. Die Tugend war es die mich selbst im Elende gehoben; ihr
danke ich, nebst meiner Kunst, dass ich durch keinen Selbstmord mein
Leben endigte. Lebt wohl und liebet Euch. Allen Freunden danke ich,
besonders Fürst Lichnowski und Professor Schmidt. Ich wünsche, dass die
Instrumente von Fürst Lichnowski bei einem von Euch bewahrt werden
mögen. Sobald sie Euch aber zu Etwas Nützlicherem dienen können, so
verkauft sie nur. Wie froh bin ich, wenn ich auch noch im Grabe Euch
nützen kann. So wär's geschehen: mit Freuden eile ich dem Tode ent-
gegen. Kommt er früher, als ich Gelegenheit gehabt habe, noch alle meine
Kunstfähigkeiten zu entfalten, so wird er mir, trotz meinem harten Schick-

Villa Anna,

Sonnenbergerstrasse 21 a
ist die möblirte Beletage von
sieben Zimmern abreischalber
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 152

Hof-Conditorei
von
10 gr. Burgstr. **Fried. Jäger,** gr. Burgstr. 10.
Eis-Salon.
Täglich verschiedene Crème & Frucht-Eise.
Kaffee, Thee & Chocolate. 84

Das beliebte Hautverschönerungs- und
Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken,
dem Gesichte die reinste Naturfrische ver-
leihend, ohne dass der Gebrauch Anderen
bemerkbar ist, wird unter Discretion ver-
kauft von 137

Fraulein **Marie Petri,** Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Curhaus zu Wiesbaden.

Wochen-Programm.

Mittwoch:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Donnerstag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Freitag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Samstag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Sonntag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Restauration à la carte.
Pfungstadter Export-Bier.
Aechtes Pilsener Bier. 14

Emil Rheinstädter

Photograph

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32. 76

Geruchlose

Petroleum - Kochapparate

mit abnehmbaren Brenner in jeder Grösse
empfiehlt **M. Rossi,** Metzgergasse 2.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hotel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6
Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr
Abends mit **Concert**, Sonntag von
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis
10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den
Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark.
Abonnements-, Familien-, Dutzend-
Billets sind zu ermässigten Preisen
zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden
50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist
nicht gestattet.

73 **Die Direction.**

sale, doch noch zu früh kommen und ich ihn wohl später wünschen: doch auch
dann bin ich zufrieden, befreit er mich nicht von einem endlosen leidenden
Zustande? Komm', wenn du willst, ich gehe dir muthig entgegen. Lebt
wohl und vergesst mich nicht ganz im Tode, ich habe es um Euch verdient,
indem ich in meinem Leben oft an Euch gedacht, Euch glücklich zu machen:
seid es!

Nachschrift. So nehme ich denn Abschied; die geliebte Hoffnung,
wenigstens bis zu einem gewissen Punkte geheilet zu sein, sie muss mich
nun gänzlich verlassen. Wie die Blätter des Herbstes herabfallen, gewelket
sind, so ist sie auch für mich dürre geworden. O Vorsehung, lass einmal
einen reinen Tag der Freude mir erscheinen! So lange schon ist der wahren
Freude inniger Widerhall mir fremd. Wann, o Gottheit! Kann ich im
Tempel der Natur und der Menschen ihn wieder finden? Nie? — Nein?
— Es wäre zu hart! —

So sprach der Mensch Beethoven. Zwei und zwanzig Jahre
später durchzitterte ihn noch der Strahl edler, geläuterter Freuden in der
Chor-Symphonie, und in der mit sich und der Welt zerfallenen Gemüths-
stimmung suchte der hehre Geist dieses Gottmenschen die idealen Gefilde
nie geschlagener Schlachten in der Sinfonia eroica.

Heute vor 50 Jahren verlor Deutschland den grössten Sänger, welcher
je der Welt geschenkt ward!

Briefkasten.

Anonym, auf zerrissenem Papier. Wünsche ohne Unterschrift können wir leider
nicht beachten, wir sind aber gerne bereit, Ihnen nach Namens-Nennung vollständige Auf-
klärung zu geben.